



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neun-Tägige Andacht Zu dem Heiligen Stanislao Koska Auß der Gesellschaft Jesu

Smackers, Theodor

Cöllen, 1727

3. [...] / Reu und Leyd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54843)

Zeit/ die dir alles nimdt / oder lebt für alle Zeit. Ein Gott / dem du so wenig dienst: Ein Augenblick / den du übel anwendest. Ein Ewigkeit/ die du in tausenderley Gefahren stellest / O Gott: mein Herz ziehet nach dir: mein Herz trachtet nach dir: mein Herz suchet dich / und wilt sich ergeben und unterwerffen / umb von dir allein erfüllet zu werden. Dan nichts ist in der Welt / was mein Herz vergnügen kan/ als du allein. Ich bitte dich also / O gütiger Gott / du wollest mein Herz allein besitzen / die Sünden darvon ausschliessen/ von allen zergänglichlichen Creaturen absonderen / und die unzüliche eigene Lieb verbannen / damit ich dir treulich / alle Augenblick meines Lebens diene / und deiner in Ewigkeit genieffen möge. Amen.

§. 2.

Vollkommene Reu und Leyd.

Vor der Beicht.

A Wiezo erkenne ich / mein Gott und Herr/ in wem ich das Unglück/ oder viel mehr die Bosheit gehabt/ dich zu beleydigen. Aber diese Erkantnuß flecket
 mich

nit zu meiner Befehrung/die Teuffel und
 alle Verdambte in der Höll erkennen die
 Bösheit ihrer Miſſethaten / ſie dencken
 auch ſtats daran / hören aber dannoch
 nit auff verdammt und Teuffels zu ſeyn.
 Die wahre Buß/ O Herr / erfordert ein
 erweichtes und zerknirſchtes Herz durch
 die Reu und Leyd über die begangene
 Sünden/ und einen ſteiffen Fürſatz über
 die ſonſt künfftige. Ach lieber GOTT!
 woher kommen mir dieſe heilige- und
 höchſt-nothwendige Gnaden zu/ als von
 dir: ja mein GOTT / von dir allein/ den
 ich wuthwillig beleidigt/ und ſo ſchwär-
 lich verletzt hab; kan ich dieſe Reu und
 Leyd/ dieſen ſteiffen Fürſatz hoffen; oh-
 ne dieſe kan ſich keiner einer Nachlaſſung
 der Sünden getröſten. Süßeſter Jeſu /
 du wahres Vorbild der Büßenden/ du/
 der du die Schmerzen/und ein ſo durch-
 tringende Reu meiner Sünden em-
 pfunden haſt; der du meine Miſſetha-
 ten mit ſo bitteren Zähren beweinet haſt;
 der du mit ſo traurigen Seuffzeren/mit
 ſo erbärmlichem Herzenleyd von dei-
 nem Vater die Nachlaſſung meiner
 Sünden und Laſter begehret haſt/ gieſſe
 mir ein jens Schmerzen / denen du dich

mir zu lieb hast wollen unterwerffen /
 und weilen du dich also erniedriget hast /
 daß du dir den greulichen Last meiner
 Sünden hast wollen auff dich laden / so
 gib mir den wahren Geist der Buß / in
 welchem du dein ganz sterbliches Leben
 hast zugebracht / sonderbar aber zu jener
 Stund / da du dich vor deinem himmli-
 schen Vatter mit bis auff die Erden ge-
 neigtem Angesicht hast nieder gemorffen
 umb seiner Gerechtigkeit für meine Sün-
 den gnug zu thun.

Du liebreicher Arzt meiner Seele / du
 kanst sie hehlen / wan du wilt / sollte es
 aber wohl möglich seyn können / daß du
 mich verwerffest / solst du mich so armses-
 lig zu Grund geben lassen / indem du
 meinem Heyl zu lieb so viel gethan / so
 viel außgestanden hast / das will und kan
 ich nit glauben. Eden diesen Augenblick
 siehest du mich mit einem mitleydigen
 Aug an / du erweichest dich über mich /
 und fangest an mein Herz zu erweichen.
 O Jesu ! O mein Heyland ! seye mir
 jetzt ein Heyland.

Um Gottes willen / wie hab ich dich al-
 so beleidigen können ? wie hab ich es mit
 einer solchen Bosheit und Erkantnuß
 thun

thun können? Wer hat mich dahin ge-
 bracht / daß ich einen so gütigen / so gros-
 sen / so heiligen / so mächtigen / so er-
 schrocklichen Herrn hab erzürnen kön-
 nen? Wie hab ich mich entschliessen kön-
 nen / daß ich so billige / so heilige Gebott
 meines Erschaffers / meines höchsten
 Herrns / meines Vatters / der mich also
 geliebt hat / hab verachten können? Das
 ist ja ein abentheurische Undankbarkeit /
 so viel empfangene Guttthaten mit nichts
 anders / als mit denen greulichsten Mif-
 sethaten vergelten? Wie kan ich ein so
 grosse / so schändliche Gottlosigkeit ent-
 schuldigen? Aber an dich / liebster Gott!
 gedencke ich nit / dieses allein gehet mir zu
 Herzen / daß mein schlimmes Herz so
 unrecht gehandelt habe. Ich hab gesün-
 diget! ich hab oft und viel gesündigt /
 ich hab schwärzlich gesündigt wider den
 Himmel / wider dich; anjeko verdiene
 ich nit mehr für dein Kind angesehen zu
 werden. Es ist mein Schuld / mein grö-
 ßte Schuld / mein schwäreste Schuld / O
 Gott! der du auff ein unendliche Weis
 meine Sünden hassest. Wolte Gott / ich
 könnte dieselbe so viel / als du verfluchen.
 Zum wenigsten / O Gott! verfluche ich
 meine

meine Sünden von Grund meines Herzens/ von ganzem Gemüth / und allen meinen Kräfte. Es ist mir leyd/ daß ich gesündigt hab / es ist mir leyd/ weil du unendlich gut / unendlich liebeich bist. Ich fasse allhier bey deinen Füßen einen festen Fürsatz ehender und lieber zu sterben / als wider in eine schwere Sünd zu fallen. Ich will die Gelegenheit abtun/ ich will mit deiner Hülff die sicherste und kräftigste Mittel anwenden/ meine böse Anmüthungen zu überwinden / meine böse Gewohnheiten abzulegen / und meine sündhafte Neigungen zu hemmen.

Dein Stadthalter / der mich an deiner statt richten wird / hat mit mir zu schaffen/ich werde gehorsamen/O Herr/ und was er mir befehlen wird/ dieses soll seyn zu Ersekung der Fehler / deren ich mich jetzt anklagen werde / zu einer Wahrung/ daß ich nit mehr falle / und wan ers für gut befindet / daß er mir die heilige Absolution mittheile/ so bitte ich dich/ barmherziger Gott! daß du sein Urtheil/ wie du versprochen/ gutheischen wollest in dem Himmel / wie er es für mich auff Erden aussprechet / damit/
wan

wan ich mit dir wieder guter Freund werde/ in dem engen Weeg des Evangelii fortschreite / und zwar mit solcher Beständigkeit/ Eifer/ und Muth / daß ich verdiene mit der Zeit gerechnet zu werden in die Zahl so vieler herghafften Büßeren/ welche deine Barmherzigkeit in dem Himmel ewiglich loben werden. Heilige Maria Mutter Gottes/ mächtige Fürsprecherin aller Sünder / liebste Mutter / bitt für mich armen Sünder / damit mir die bevorstehende Beicht nit zur Sünd gereiche / durch Mißbrauch eines Sacraments / so zu meiner Rechtfertigung eingesetzt worden ; sondern vielmehr daß ich dadurch die Verzeihung meiner Sünden / eine unüberwindliche Kraft / damit ich in dieselbe nit mehr falle/ erhalten möge.

Heiliger Schütz-Engel / treuer Held und Verthätiger beschirme meine Seel/ komme mir zu Hülff in einem so wichtigen Geschafft/ allwo von dem Hehl meiner Seel / und von der Ehr Gottes gehandelt wird. Heiligster Stanislæ erlange mir von Gott die Gnab der Verbesserung des Lebens.

§. 3.

Dancksagung nach der Beicht.

F. Was ist nach der Beicht zu thun?

A. Nachdem deine Sünden ordentlich = auffricht = und rewmühtig gebeichtet / höre demühtig / was der Beicht = Vatter dir für eine Anmahnung thuet / und komme derselben fleißig nach / ver = richte deine Buß / alsdan bette mit Auf = mercksamkeit folgendes

Gebett.

Ich hab gehört / mein Gott ! jene Trostreiche Wort : Ich erledige dich von deinen Sünden : In Nahmen Gott des Vatters / und des Sohns / und des heiligen Geistes. Es ist zwar ein Mensch / der es auff Erden außgesprochen / aber es ist ein Mensch / der an deiner statt in dem Beichtstuhl sitzt / den du mit deiner Vollmacht versehen hast / und eben darum in deinem Nahmen geredt hat. Du hast O Herr diesen barmherzigen Sentenz in dem Himmel gut gesprochen / der mich wieder in deine Gnad bringt /

bringet / der die schändliche Flecken meiner Sünden abwaschet / der mich wieder in den Stand / von welchem ich durch meine Untrew abgefallen / eingeseht.

JESUS der höchste Priester hat bey dir für mich sein andettenswürdiges Blut auffgeopffert / welches er auß einer unendlichen Lieb gegen mich / für meine Sünden vergossen. Er hat dasselbe Blut über mich gegossen / und meine Seel ist dadurch gereiniget worden. Er hat mir seine HH. fünf Wunden gezeigt / damit die meinige durch ihre lebendigmachende Krafft geheilet würden. Du hast / **O Gott!** gnädiglich angehört die Fürsprach deines Sohns / eines liebeichen Mittlers meiner Verfühnung / und meines Heyls / und in Ansehung deßen / welcher durch seine unendliche Heiligkeit allzeit gewesen und ewiglich der liebste Gegenwurff deines Wohlgefallen seyn wird / hast du einem sündigen Slaven verziehen / welcher nichts anderst verdiente / als die erschrocklichste und schwäreste Würckungen deiner Rach. Mit was werde ich / **O Gott!** eine so grosse Gutthat vergelten / was soll ich thun / daß ich mich
umb

und dasselbe bedanke? Du hast / O
 mein Gott! durch deine linde und süs-
 se Krafft deiner Gnad / die schändliche
 Bänd meiner Laster auffgelöset. Das
 wenigste / so ich thun kan meine Danck-
 barteit zu erweisen / ist / daß ich dir heut /
 und das ganze Leben hindurch ein Lob-
 Dpffer schlachte / daß ich ohne Unterlaß
 die Weltlichkeit deiner Erbarmussen
 benedeye. Das thue ich von Herzen / O
 mein Gott / und werde nit auffhören
 den besten auß allen Herren zu loben / und
 den Liebreichsten auß allen Vätern zu
 lieben. Ich bitte alle deine Heilige / daß
 sie dir an meiner statt / wegen der mir er-
 zeigten so grossen Güte / höchsten Danck
 sagen wollen. Daß der Himmel und
 die Erden sich sollen vereinigen / damit
 sie dir dessentwegen ewige Danck sagung
 abstatten könnten. Du heilliger Ssanislae,
 deme zu Ehren ich diese Beicht verrichtet
 hab / dancke deinem und meinem Gott
 an meiner statt / erhalte von Gott die
 Gnad / daß ich an:ho von allen Sün-
 den erlediget / nit mehr falle / alle böse
 Gelegenheit meide / die unordentliche
 Unmüthungen im Zaum halte / die übel-
 angenommene Gewohnheiten ablege /
 Amen.